



Roland Maurmair mit Preisstifter Josef Franz Würlinger. Foto: Medienservice I&K.

Pimpen der Heimat belohnt

Innsbruck – Etwas Wehmut war bei der gestrigen Überreichung des Josef-Franz-Würlinger-Preises an Roland Maurmair zu verspüren. War der zehnte, diesmal mit 4000 Euro dotierte und nach dem Preisstifter benannte Preis doch der letzte. Mit dem von einer Jury jeweils die ihrer Einschätzung nach beste Ausstellung in der städtischen Andechsgalerie des vergangenen Jahres belohnt wird. Heuer Maurmairs ernsthaft-heitere, multimedial zelebrierte Hommage mit dem Titel „Pimp mei heimat“.

Der 69-jährige ehemalige Landesbeamte Josef Franz Würlinger will der Kunst auch weiterhin erhalten bleiben, wenn auch „mehr hinter den Kulissen“. Da „Investitionen in junge Kunst Investitionen in die Zukunft“ sind, so BM Christine Oppitz-Plörer, hat die Stadt ein mit 10.000 Euro dotiertes Stipendium bzw. Förderstipendium für Bildende Kunst eingerichtet, das im Herbst erstmals vergeben wird. (TT)